2021 Ausgabe 1

in sights

Mitarbeiterinnen im Fokus

Vorwort 3
Die große, weite Welt – bei infoteam 4
Neues HR-Betriebssystem 6
Malen mit Dana 8
Die große Spielwiese für Neues 10
infoteams schöne neue Töchter 12
Die perfekte Konstellation 14
Von Marokko nach Bubenreuth 15
Ich sehe was, was du nicht siehst 16
Die infoteam-Termine 18
Hetz mich nicht 20
Reisetipps 22
Quadruple-Saison bei infoteam 28
Gewinnspiel 29
NEW RELEASES 30
Impressum 32

Vorwort

MITARBEITERINNEN IM FOKUS

Liebe infoteam'lerinnen und infoteam'ler,

in der Vorbereitung auf diese Geburtstagsausgabe haben wir die allererste *insights*-Version aus dem Jahr 2016 ausgegraben, die den Titel „Der Mitarbeiter im Fokus" trug. Wir hatten damals eine klare Botschaft, die uns wichtig war – und allen Beteiligten war klar, dass damit Frauen wie Männer bei infoteam gemeint sind. Heute erkennen wir, wie sich die Gesellschaft und infoteam weiterentwickelt haben, denn jetzt fiel uns dieser Titel von damals sofort ins Auge.

28 Prozent der Mitarbeitenden bei infoteam sind Frauen. Zwar ist der Anteil in der Organisation höher als in den technischen Berufen, wir sehen uns im branchenüblichen Durchschnitt trotzdem gut aufgestellt (ca. 19 Prozent). Dennoch haben wir meiner Meinung nach noch deutlichen Spielraum nach oben. Ich bin überzeugt davon, dass gemischte Teams ein vielschichtigeres Bild auf ihre Aufgaben und Projekte haben und so herausragende Teamleistungen erzielen können. Deshalb wünsche ich mir für die Zukunft bei infoteam noch mehr solcher Teams sowie explizit auch Frauen an der Spitze von Business-Segmenten, im Vorstand oder im Aufsichtsrat.

Um einen Ausgleich zur ersten *insights*-Ausgabe zu schaffen, haben wir den Spieß einfach umgedreht und rücken nun die Mitarbeiterinnen bei infoteam in den Fokus. Alle 85 hatten leider keinen Platz und viele waren in den vergangenen Ausgaben auch schon vertreten. Deshalb erklären wir dieses Mal, was eine Business-Module-Managerin macht, wir blicken zu Life Science und Data Science sowie in ein Team beim Kunden vor Ort und vieles mehr.

Bühne frei und viel Spaß beim Lesen.

Joachim Strobel
Vorstandsvorsitzender,
infoteam Software AG

Die große, weite Welt – bei infoteam

DER WEG ZUM ERFOLGREICHEN ENTWICKLUNGSTEAM FÜR LEBENSWICHTIGE MEDIZIN- UND LABORGERÄTE

Welcher Studiengang hat den höchsten Mathematik-Anteil (neben Mathe selbst) und welcher den geringsten Frauenanteil (denn dort brauchen sie ja noch welche)? So kam Birgit Feld auf Elektrotechnik. Bei ihrem ersten Arbeitgeber nach dem Studium arbeitete sie als Softwareentwicklerin, technische Projektleiterin und Systemarchitektin an EKGs, Defibrillatoren und Beatmungsgeräten – bis der Wunsch in ihr keimte, die große, weite Welt kennenzulernen. Kaum zehn Kilometer weiter endete die aufregende Suche in der Weltgemeinde Bubenreuth, denn infoteam bietet etwas, was für Birgit „wie die Faust aufs Auge passt" und was sie unbedingt ausprobieren will.

„Der Stuhl ist ein bisschen zu wackelig, aber hier drüben geht es prima", stellt Birgit Feld nach einem kurzen, prüfenden Blick auf den alten Gartenstuhl fest und geht zwei Meter daneben mitten auf dem Rasen hinter ihrem Haus in einen perfekten Handstand.

Während der Laie beeindruckt zuschaut, scheint Birgit unzufrieden: „Seit Corona fällt das Training aus, und das merke ich sofort", meint sie und legt noch ein Rad nach. „Grenzen austesten" ist das Lebensmotto von Birgit Feld, ihre Hobbys sind Akrobatik, Outdoor-Urlaube wie Schneewandern und Zelten in der norwegischen Hochebene Hardangervidda. Und auch beruflich hat sie sich bewusst immer wieder in neue Abenteuer gestürzt.

Stefan Kirchner

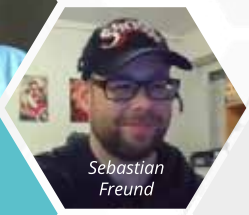
Jonas Krammer

Simon Schwarz

Udo Schmitt

Miaomiao Yang

Markus Runkel


Sebastian Freund

Roman Glukhovskiy

Florian Cremerius

Michael Friedl

TEAMWORK

Seit Dezember 2017 verstärkt Birgit die infoteam Software AG als Projektleiterin im Business-Segment Life Science. Zwölf Jahre lang war sie für einen Medizintechnik-Dienstleister tätig, zuletzt als Systemarchitektin: „Ich hatte dort eine schöne Zeit, aber nach den vielen Jahren auch große Lust, etwas Neues auszuprobieren und die weite Welt kennenzulernen." Die weite Welt entpuppt sich als kaum zehn Kilometer entfernt in Bubenreuth. Die Stellenausschreibung von infoteam passte „wie die Faust aufs Auge. Ich hatte bis dahin im Bereich Projektmanagement kaum Erfahrung und wollte mich sehr gerne intensiv damit beschäftigen". Heute weiß sie: Es war die richtige Entscheidung. Neben der Rolle als Projektleiterin ist Birgit mittlerweile auch Teamleiterin. Ähnlich wie bei ihrem Schritt ins Projektmanagement war auch diese Aufgabe Neuland für sie, das erst entdeckt werden wollte. Wieder mit Erfolg: Heute fallen 13 infoteam'lerinnen und infoteam'ler unter ihre Obhut. Besonders schätzt sie den Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft im Team, was vielleicht daran liegt, dass „wir viel hardwarenah entwickeln und deshalb bei infoteam zu einer vergleichsweise seltenen Spezies gehören". Das letzte große gemeinsame Projekt endete erst im Dezember 2020: Zu neunt galt es Embedded Software für ein intensivmedizinisches Gerät der höchsten Software-Sicherheitsklasse zu entwickeln. Eine große Herausforderung und zugleich auch ideale Voraussetzungen: „Wir arbeiten agil, haben jeden Morgen unser Daily und besprechen die anstehenden Aufgaben. Bei größeren Projekten gibt es immer wieder Aufgaben, die sich gemeinsam entwickeln lassen", erklärt Birgit. „Alle haben ihre Stärken und so entstehen laufend neue, kleine Dream-Teams für jede Tätigkeit."

Parallel zu der Harmonie im Team ist auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kunden eine wichtige Aufgabe als Projektleiterin: „Ich glaube, ein Schlüssel für erfolgreiche Projekte sowie zufriedene Kunden und Teammitglieder ist ein gemeinsames Bewusstsein aller Beteiligten für die Sache und das Ziel." Während einer Entwicklungsphase käme es zu vielen Nachfragen, Anpassungen sowie Änderungen, die das zukünftige Endergebnis qualitativ enorm steigern können. Entsprechend groß sei die Versuchung, jede scheinbare Verbesserung ins laufende Projekt einzuarbeiten. Doch manche Änderung brächte so viele Stolpersteine mit sich, dass die Entwicklungsleistung den Zeitplan oder das Budget sprengen würde. „Hier ist eine klare und gute Kommunikation wichtig, damit unsere Kunden und alle Teammitglieder sensibilisiert sind, keine unguten Überraschungen entstehen und wir gemeinsam nach passenden Lösungen suchen können."

Aktuell ist das Team von Birgit auf mehrere verschiedene Projekte verteilt – eines davon leitet sie selbst. Hinzu kommt, dass durch die Anforderungen im verstärkten Homeoffice zur Corona-Zeit auch der Fokus auf ihre Rolle als Teamleiterin noch wichtiger geworden ist. Entsprechend groß ist ihre Vorfreude auf den Herbst. Dann startet das Cross-Mentoring-Programm, für das sie angemeldet ist und bei dem junge Führungskräfte ihre Fragen, Ideen und Erfahrungen mit erfahrenen Mentoren austauschen können.

Birgit Feld

Neues HR-Betriebs-system

SIEBEN FRAGEN AN HEIKE KAMPMÜLLER

30 Minuten Zeit waren für das Interview mit Heike Kampmüller geplant, die seit 1. Juli 2020 die infoteam Software AG als neue Leiterin der Personalabteilung (Human Resources, kurz HR) verstärkt. Nach 25 herrlich erfrischenden Minuten Smalltalk folgte ein kurzes und knackiges Interview genau auf den Punkt.

Ein Interview von Patrick Kraus

Heike Kampmüller:
ist 49 Jahre jung und hat nach ihrer Ausbildung zur Industriekauffrau mit einem BWL-Studium an der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Nürnberg nachgelegt. Nach Stationen bei der Zander Klimatechnik AG und dem Bayerischen Roten Kreuz in Erlangen war sie 18 Jahre lang stellvertretende HR-Leiterin der Kliniken des Landkreises Neumarkt i. d. OPf. Seit 1. Juli 2020 ist sie als Leiterin HR bei infoteam, verbringt ihre Freizeit mit ihrer Tochter, auf kulturellen Veranstaltungen, beim Wandern, mit Sport und Yoga.

Patrick: Hallo, Heike. Du hast mitten in der Corona-Pandemie bei infoteam als Leiterin HR angefangen. Wie waren die ersten neun Monate für dich?

Heike: Ich habe es damals als schwierig empfunden, aber zurückblickend hat es hervorragend funktioniert. Das ist nicht selbstverständlich und ich bin überzeugt, das hängt viel mit der Art von infoteam und den Mitarbeitenden zusammen. Für mein Team war es natürlich auch eine ungewohnte Situation, aber trotz Corona und viel Homeoffice haben sie es klasse gemacht und mich sehr herzlich, offen und hilfsbereit aufgenommen. Allerdings erzählen sie mir immer wieder etwas von früheren Sommerfesten, Weihnachtsfeiern und anderen launigen Veranstaltungen. Da fehlt mir noch etwas, auf das ich mich sehr freue.

Hast du bei infoteam bereits etwas kennengelernt, was du nicht mehr hergeben möchtest?

Ja, definitiv. Im Vergleich zu meinen früheren Stationen hat infoteam eine sehr offene und wertschätzende Art und ich nehme viel weniger Hierarchien als woanders wahr. Vielleicht liegt es daran, dass sich bei infoteam alle duzen. Das kannte ich so bislang nicht und es vermittelt mir Gespräche auf Augenhöhe – ganz gleich, ob ich mich mit unseren Auszubildenden oder mit unseren Vorständen unterhalte.

Du warst 18 Jahre lang im Gesundheitswesen tätig und bist jetzt in die freie Wirtschaft zu einem Softwarespezialisten gewechselt. Was sind die größten Unterschiede?

Ich glaube, dass Hierarchie im Gesundheitswesen sehr viel mehr und Unternehmenskultur deutlich weniger ausgeprägt sind als in der freien Wirtschaft und insbesondere bei infoteam. Für vieles ist dort schlicht kein Geld vorhanden, weshalb es mir bei infoteam teilweise wie im Schlaraffenland vorkommt. Round Tables, Open Spaces, Sportangebote, kostenfreie Getränke, Team- und Firmenevents, technische Ausstattung und vieles mehr mag für langjährige Mitarbeitende Gewohnheit sein, aber für mich ist das eine neue Erfahrung, die ich sehr genieße.

infoteam vereint viele unterschiedliche Charaktere, Wünsche und Ansprüche. Wie muss sich die infoteam Software Gruppe in den nächsten fünf Jahren entwickeln, um eine attraktive Arbeitgeberin zu bleiben?

Ich glaube, Vertrauenskultur, Work-Life-Balance und New Work werden in den kommenden Jahren noch viel wichtiger. Für viele ist es heute ein hipper Modebegriff, aber da steckt sehr viel Inhalt drinnen. Auch der Bereich Talentmanagement wird eine wichtige Rolle einnehmen, denn Mitarbeitenden wird es immer weniger darum gehen, stupide ihre Arbeit zu erledigen und am Monatsende das Gehalt mitzunehmen. Die Sinnhaftigkeit der Arbeit und „passt ein Unternehmen zu mir als Arbeitnehmerin“ gewinnt zunehmend an Bedeutung. Ich sehe infoteam auf einem sehr guten Weg, besonders weil ich hier unglaublich viele Menschen wahrnehme, die nicht „ich, ich, ich“, sondern „wir, wir, wir“ denken. Deshalb können zum Beispiel die Jüngeren von den Älteren profitieren und umgekehrt, obwohl ihnen unterschiedliche Dinge wichtig sind.

Deine verrückteste Geschichte bei infoteam?

Ich war mal aus Versehen mit einem gelben T-Shirt im Büro. Wer nicht weiß, wovon ich rede: einfach selbst ausprobieren.

Dein schönstes Erlebnis bei infoteam?

Ein gemeinsames Picknick mit dem gesamten HR-Team.

Die drei für dich thematisch wichtigsten Aufgaben in diesem Jahr sind ...?

... die neuen Entwicklungsgespräche, work from anywhere sowie Prozesse im Personalwesen digitalisieren und automatisieren, damit wir mehr Ressourcen für andere Tätigkeiten wie zum Beispiel ein Mentorenprogramm gewinnen.

Malen mit Dana

Heiße Luft gehört für Dr. Dana Kießling unter die Erde, denn in ihrer Arbeit als Projekt- und Teamleiterin ist dafür kein Platz. Ihr Fokus gilt ihrem Entwicklungsteam, das in der Energietechnik erfolgreich vielseitige Projekte stemmt und ihr die Möglichkeit zum Malen gibt.

DER ZUSAMMENHANG ZWISCHEN CO_2 UND ENERGIETECHNIK – GANZ NEU AUFGEROLLT

„Northern Lights“, also Polarlicht, heißt ein technisches Konzept Norwegens zur Speicherung des klimaschädlichen Treibhausgases CO_2 unter der Nordsee. Die Technik, mit der das CO_2 aufgefangen und gespeichert wird, nennt sich Carbon Capture and Storage, kurz CCS. Hierfür wird das Gas entweder in bestehende Hohlräume gepresst (die z. B. bei der Erdölförderung entstehen) oder wie in Norwegen in poröses Gestein. Bei Northern Lights sollen die Gasbläschen im Untergrund verbleiben, sich im Formationswasser lösen und sogar langfristig reagieren und mineralisieren, also zu Stein werden. Technisch sind die CCS-Verfahren längst erfolgreich erprobt, zum Einsatz kommen sie jedoch noch selten. Viel zu selten, findet jedenfalls Dr. Dana Kießling, die mit mehr als zehn Jahren Forschungszeit als Geophysikerin ihre Doktorarbeit diesem Thema gewidmet hat. Auch heute verfolgt sie die Entwicklungen auf dem Gebiet noch mit großem Interesse, ihr Hauptfokus gilt beruflich mittlerweile aber der infoteam Software Gruppe. Zum Ende ihrer Promotion bewarb sie sich im Juni 2017 initiativ bei infoteam, drei Wochen später saß sie beim Vorstellungsgespräch in Bubenreuth: „Ich war schon ziemlich überrascht, als mich der Abteilungsleiter fragte, ob ich schon nächste Woche zum 1. Juli anfangen könnte …“, meint sie und ergänzt lachend, „und Raphael aus der Personalabteilung hat auch ein bisschen Schnappatmung bekommen.“ Mitte Juli 2017 startete Dana dann tatsächlich bei infoteam voll durch, zuerst als Projektleiterin im Bereich Medizingeräte und nun seit 2018 als Projekt- und (später auch) Teamleiterin für ein Team, das für den französischen Energiekonzern Framatome mit Standort in Erlangen beim Kunden vor Ort Software mitentwickelt. „infoteam ist hier schon lange vor meiner Zeit tätig gewesen“, erzählt sie. „Wir konnten uns gut vorstellen, dort langfristig ein größeres Team zu etablieren“, denn infoteam hatte sich zu dem Zeitpunkt mit seiner Arbeit einen exzellenten Ruf erarbeitet. Zusammen mit Christopher Schemm, Deputy Director Industry Technology, begann Dana Kontakte in verschiedene Abteilungen bei Framatome aufzubauen. Darauf folgten bald neue Projekte und das Team wuchs auf bis zu neun Personen inkl. Dana an. Erst vor Kurzem konnte ein langfristiges Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Aktuell betreut Dana mit ihrem sechsköpfigen Team die anderen drei laufenden Projekte und arbeitet an neuen Herausforderungen: „Wir sind ständig im Austausch mit vielen Abteilungen bei Framatome und halten die Augen und Ohren offen, wo wir unser Know-how zielführend einbringen können. Aktuell dreht sich vieles um KI-Themen und Cyber Security – also direkt am Puls der Zeit.“ Und auch andere Abteilungen sind schon von sich aus auf infoteam und seine Vielseitigkeit aufmerksam geworden: „Wir haben sicherheitskritische Software für die Steuerungen von Kugelmesssystemen in Kernreaktoren mitentwickelt, waren im Embedded Testing aktiv oder haben an der Software für Schulungssimulatoren mitgearbeitet.“ Hierfür hat sich das Team in die entsprechenden Prozesse, Technologien und relevanten Normen eingearbeitet und mit seinen Leistungen sukzessive das Vertrauen der Verantwortlichen bei Framatome gewonnen.

„Dass wir so positiv wahrgenommen werden und richtig gute Arbeitsergebnisse erzielen, liegt am gesamten Team. Für mich ist das Beste an infoteam das Wir – und das leben wir auch in unserem Kunden-Team.“ Gearbeitet wird mit Scrum, hinzu kommen

Mitarbeiterinnen im Fokus? Da darf Team-Hündin Juno, die sich aktuell über das viele Homeoffice von Herrchen Michael freut, natürlich nicht fehlen.

Seit Anfang März im Team: Armen Yeghiazaryan

regelmäßige Kaffeerunden zum Plaudern, Team-Events und Team-Retrospektiven, „in denen wir hinterfragen, wie wir als Team agieren“. Daraus entsteht nicht nur ein erfolgreiches Team, sondern das Engagement fällt auch den Ansprechpartnern bei Framatome positiv auf. „Ja, wir bekommen tatsächlich super gute Rückmeldung“, erzählt Dana und muss wieder ein bisschen schmunzeln: „Ich erzähle in meinem Freundeskreis immer, dass ich fürs Malen bezahlt werde.“ Dabei handelt es sich um die zeichnerische Visualisierungstechnik Bikablo, die Dana in Projekten und für Vertriebstätigkeiten nutzt. „Hinter vorgehaltener Hand“, verrät Dana, wünscht sich der ein oder andere Verantwortliche ein Abfärben auf andere Bereiche und Projekte im eigenen Haus. „Über solche Rückmeldungen freuen wir uns als Team natürlich sehr.“

Die große Spielwiese für Neues

BUSINESS-MODULE-MANAGERIN BIRGIT STEHLIK IM PORTRÄT

Hardwarenahe Programmierung fasziniert Birgit Stehlik schon seit der Schulzeit, weil sich der Erfolg direkt in drehenden Motoren oder blinkenden LEDs zeigt. Lange Zeit dachte sie deshalb, genau das sei der Grund, warum sie Kommunikationstechnik studiert habe und warum ihr Elektronik- und Softwareentwicklung so viel Spaß bereite. Doch bei infoteam entdeckte sie den tatsächlichen Grund und zugleich die Antwort darauf, warum sie heute Leiterin der Stabsstelle Project Management Office (PMO) als auch Business-Module-Managerin für Infrastructure ist.

„Würdest du mitkommen?", will Birgit Stehlik von ihrem Mann wissen, „denn wenn ich mich bei infoteam bewerbe und die nehmen mich, dann will ich dort auch unbedingt hin." Etwa ein Jahr zuvor saß sie in einem Kunden-Workshop von Andreas Turk und Dr. Markus Schleicher und war beeindruckt von der infoteam-Arbeitsweise und den Erzählungen über das Unternehmen. 13 Jahre liegt diese Frage nun zurück, heute ist Birgit bei infoteam sowohl Leiterin der Stabsstelle PMO als auch seit März 2020 Business-Module-Managerin für Infrastructure im Business-Segment Industry Technology.

Als Birgit Stehlik 2008 zu infoteam kam, übernahm sie als System Engineer die Rolle der Projektleiterin im Bereich Laborautomation. Einige Jahre später wurde sie Senior Engineer und akquirierte als Consultant Life Science viele neue Projekte. Als sie im Jahr 2014 gefragt wurde, ob sie die Leitung für das neu geschaffene Business-Segment Medizinische Geräte übernehmen wolle, zögerte sie: „Ich war mir nicht sicher, ob mir diese Aufgabe Spaß machen würde, weil ich mich immer mittendrin in der Softwareentwicklung gesehen habe." Trotzdem nahm sie die Karrierechance wahr und entdeckte etwas, was für sie bis heute eine wichtige Erkenntnis ist: Sie war auch jenseits der Technik glücklich. „Heute weiß ich, dass ich auf der Technikschiene war, weil ich Neues schaffen wollte. Als Verantwortliche für das junge Business-Segment konnte ich neue Ideen ausprobieren, Strukturen aufbauen sowie Projekte für infoteam gewinnen und so auch Neues schaffen." Nach ihrer ersten Elternzeit entschied sich Birgit, die Leitung des Business-Segments abzugeben – die Zeit mit der Familie war ihr wichtiger als das viele Reisen zu Kunden, Messen und Kongressen. Sie übernahm stattdessen die Projektleitung für einen großen, komplexen Kundenauftrag und zusätzlich die Leitung der neu geschaffenen Stabsstelle PMO: „infoteam hat damals erkannt, dass wir in dem Bereich Luft nach oben hatten, und heute sehe ich eine faszinierende Entwicklung mit einer Kombination aus vielen erfahrenen sowie jungen Projektleitenden", freut sie sich. Dank dieser Fortschritte und aufgrund des Angebots, wieder stärker im Bereich Vertrieb und Business Development aktiv werden zu können, übernahm Birgit nach ihrer zweiten Elternzeit zusätzlich die Rolle als Business-Module-Managerin für den Bereich Infrastructure im stark wachsenden Business-Segment Industry Technology.

„Das Business-Segment befindet sich eigentlich immer in einem Optimierungszyklus. Wir sind ständig dabei, neue Potenziale zu entdecken und zu erschließen und sind dafür auch bereit, unser Handeln ständig zu hinterfragen und zu verändern. Ich bin hier auf eine großartige Spielwiese gestoßen, die ich nun kontinuierlich vergrößern möchte." In den Bereich Infrastructure fallen heute das infoteam-Produkt OpenPCS, die Energiesparte, das Transport-

Birgit Stehlik

wesen, Angriffssicherheit (Cyber Security), Smart Cities und übergreifende Lösungsangebote wie Connectivity, Embedded Software oder Cloud Services für den Bereich Industry. „Ich habe mich anfangs mit den für mich neuen Themen schwergetan, zumal ich pünktlich zum ersten Corona-Lockdown in einem Business-Segment angefangen habe, aus dem ich die Leute nur vom Smalltalk aus der Cafeteria kannte“, gesteht Birgit. Mittlerweile habe sie sich in die meisten Bereiche eingearbeitet, „außerdem ist und entsteht um mich herum ein großartiges Experten-Team und in den verschiedenen Projekten unterstützen mich hervorragende Projekt- und Teamleiterinnen sowie -leiter“. So kann sich Birgit auf das konzentrieren, was ihr am meisten liegt: Menschen zu erfolgreichen Teams vereinen, neue Bereiche aufbauen und neue Technologien ausprobieren. Niemand könne voraussagen, welches Wissen infoteam für die Anforderungen von morgen benötige, weshalb das Motto gelte: „Wir probieren viele Dinge aus, um auf breiter Fläche Wissen anzureichern. So können wir anschließend fundierte Entscheidungen treffen, die uns bei unseren Kunden erfolgreich machen.“

„Wir definieren einheitliche Grundsätze für die gesamte infoteam Software Gruppe und klären, welche Gesellschaft für welche Aufgaben in der Zusammenarbeit zuständig ist.“

infoteams schöne neue Töchter

DIE ORGANISATION RUND UM DIE INFOTEAM-TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Tschechien, Schweiz, China und in Deutschland die infoteam SET GmbH: Vier Tochtergesellschaften gehören aktuell zur infoteam Software AG – gemeinsam bilden sie die infoteam Software Gruppe. Weil besonders die Unternehmen außerhalb Deutschlands nationale Vorgaben erfüllen müssen, ist bei infoteam im Jahr 2020 das Beteiligungsmanagement entstanden. An welchen Aufgaben sich Beteiligungsmanagerin Anke Bock nun beteiligen darf, verrät sie im Mitarbeitermagazin.

Ein Interview von Patrick Kraus

Patrick: Hallo, Anke. Was sind deine Aufgaben als Beteiligungsmanagerin?

Anke: Beteiligungsmanagement ist allgemein ein großes Gebiet und meist sehr Controlling-lastig. Wir haben das bei infoteam ein bisschen auf unsere Bedürfnisse hin angepasst. Als Beteiligungsmanagerin unterstütze ich den Vorstand dabei, unsere Tochtergesellschaften zu steuern und zu überwachen. Ich bin also für alle Themen die Schnittstelle zu den verschiedenen internen Abteilungen bei infoteam und koordiniere nach außen die verschiedenen Dienstleister und Behörden, die für uns wichtig sind. So gewährleisten wir, dass alles transparent, gesetzeskonform und wirtschaftlich stabil abläuft. Im BWL-Sprech nennt sich das Risikominimierung, was deutlich weniger positiv klingt, als es in Wirklichkeit ist.

Was ist am Beteiligungsmanagement das Wichtigste?

Für uns sind das hauptsächlich drei Dinge: Compliance, Corporate Governance und Controlling. Besonders Compliance ist aktuell sehr wichtig, denn es gibt viele gesetzliche Regeln und Vorschriften, die bei der Gründung und dem Betreiben einer Tochtergesellschaft wichtig sind. Das Verzwickte an der Sache ist: Die Regeln sind in jedem Land unterschiedlich. Ein Beispiel: Damit unser tschechisches Tochterunternehmen vor Ort mit Kunden zusammenarbeiten kann, benötigen wir einen sogenannten Agenturstatus, und an den sind Dinge wie eine Insolvenzversicherung gekoppelt. So etwas gibt es in Deutschland nicht, trotzdem müssen wir es in Tschechien kennen und umsetzen.

Musst du dich mit all den Dingen selbst auskennen?

Ich lese mich tatsächlich in viele Dinge selbst ein, aber wir nutzen auch Dienstleister, die uns beraten und Aufgaben für uns erledigen. In Tschechien ist das beispielsweise die Auslandshandelskammer, kurz AHK.

Du hast auch das Controlling und Corporate Governance angesprochen. Was machst du in diesen Bereichen?

Unsere Corporate-Governance-Regularien sind das Gerüst, um ein perfektes Zusammenspiel zwischen der infoteam Software AG als Konzernmutter und den Tochtergesellschaften zu ermöglichen. Wir definieren also einheitliche Grundsätze für die gesamte infoteam Software Gruppe und klären, welche Gesellschaft für welche Aufgaben in der Zusammenarbeit zuständig ist. Das Controlling der infoteam Software AG als

Mutterunternehmen stellt beispielsweise konsolidierte Zahlen zur Verfügung, bei denen zusammenhängende Bereiche auch zusammengefasst betrachtet werden. Die dezidierte Einzelbetrachtung der Tochtergesellschaften ist meine Aufgabe, damit wir die wirtschaftliche Stabilität jeder Gesellschaft im Blick haben. Dazu gehören zum Beispiel auch Verrechnungspreise für Leistungen der Gesellschaften untereinander.

Bist du für alle infoteam-Tochtergesellschaften zuständig?

Ja. Allerdings benötigen die infoteam Praha s.r.o. und die infoteam SET GmbH mit Fokus auf Funktionale Sicherheit derzeit den Großteil meiner Arbeitszeit. Beide Unternehmen sind noch relativ jung und besonders in Prag sind wir im Aufbauprozess.

Was macht dir an deiner Arbeit als Beteiligungsmanagerin am meisten Spaß?

Mit Controlling-Themen habe ich mich vor meiner Marketingzeit schon befasst und es macht großen Spaß, sich damit wieder zu beschäftigen. Außerdem finde ich die Kontakte ins Ausland cool, Telefonate und Mails auf Englisch – leider sprechen in der AHK in Tschechien fast alle Mitarbeitenden perfekt Deutsch.

Anke Bock:
ist 41 Jahre jung und hat Travel and Tourism Management sowie Business Administration studiert. Ihre berufliche Karriere begann 2002 bei der heutigen Saab Sensor Systems Germany GmbH mit Stationen in den Bereichen Controlling, Finanzen und Marketing. Ab Mai 2016 war Anke Head of Marketing bei infoteam, bis sie im Juni 2020 die neu geschaffene Stelle der Beteiligungsmanagerin übernahm. Nun kümmert sie sich beruflich um die Tochtergesellschaften und privat um Tochter und Sohn. Und freut sich, wenn dazwischen Zeit für Sport, Wandern und Reisen bleibt.

Selina Feitl

Die perfekte Konstellation

DUALES STUDIUM IM I.C.S.-MODELL BEI INFOTEAM

„Am Wochenende habe ich gejobbt, unter der Woche habe ich studiert – das hat sehr an meinen Kräften gezehrt", gesteht Selina rückblickend auf die ersten Semester ihres Bachelorstudiums Medieninformatik. Doch seit sie duale I.C.S.-Studentin bei infoteam ist, hat sie den perfekten Weg für sich gefunden.

Ob sie mit ihrem Studiengang die richtige Entscheidung getroffen hat, da war sich Selina Feitl in den ersten Semestern noch nicht ganz sicher. Ihre Faszination für Technik, Programmierung und Software entdeckte sie erst in der Oberstufe am Gymnasium, zugleich hatte sie schon immer ein Faible für Malen, Zeichnen und Gestaltung und entschied sich deshalb für Medieninformatik an der TH Nürnberg. „Direkt als duale Studentin bei einem Unternehmen einzusteigen, hätte mir das Gefühl gegeben, mich festzulegen. Ich wollte mir aber erst sicher sein, dass es der richtige Studiengang für mich ist." Weil Selina ihr Studium selbst finanziert, nahm sie einen der vielen Wochenendjobs für Studierende an. „Mit mir zusammen studierte damals wie heute Alexander Birkner, der nach seiner Ausbildung bei infoteam nahtlos mit seinem dualen Studium weitergemacht hat. Er hat mich ermutigt, mich bei infoteam zu bewerben, weil er hier sehr glücklich war und ist." Kurz vor dem fünften Semester, das Selina zugleich als Praxissemester in einem Unternehmen absolvieren musste, bewarb sie sich über ein Förderprogramm bei infoteam und wurde genommen. Seitdem zahlt infoteam ihr monatlich ein Gehalt, sodass ihre Kosten für den Lebensunterhalt gedeckt sind und sich Selina während des Semesters voll auf das Studium konzentrieren kann. „In den Semesterferien habe ich bei infoteam gearbeitet und auch meine Bachelorarbeit hier geschrieben. Für mich war das die perfekte Konstellation." Im Gegenzug verpflichtet sie sich, nach dem Studium für eine gewisse Zeit bei infoteam zu bleiben oder die Ausbildungskosten zurückzuzahlen. Mittlerweile ist Selina im Masterstudium, arbeitet sogar während des Semesters für infoteam und fühlt sich als fester Bestandteil in ihrem Projektteam. „Ich kann aus meinem Studium viele Elemente wie Usability von Bedienoberflächen einbringen, was mich natürlich sehr freut." Im April 2021 beginnt sie ihre Masterarbeit: Für einen neuartigen Touch-Monitor, der über elektromagnetische Felder das angezeigte Bild als haptisch ertastbare Elemente darstellt, entwickelt sie eine Smart-Home-Steuerung für Personen mit Sehbehinderungen. So sollen sie Raumpläne und Symbole auf dem Monitor erfühlen und beispielsweise die Heizung in der Wohnung steuern können.

Von Marokko nach Bubenreuth

AUSBILDUNG BEI INFOTEAM

„Unangekündigte Prüfungen gibt es in Marokko nicht", beschreibt Manal ihre ersten Berührungspunkte mit der deutschen Berufsschule. Trotzdem gefällt ihr die Ausbildung bei infoteam – was vor allem an infoteam selbst liegt.

Mitten in der Corona-Pandemie begann für Manal Nehri im September 2020 die Ausbildung zur Fachinformatikerin für Anwendungsentwicklung bei infoteam. Die Möglichkeiten für gemeinsamen Austausch und viele Treffen mit den neuen Kolleginnen und Kollegen sind deshalb auch heute noch viel weniger als sonst, trotzdem ist Manal glücklich: „Ich mag die Atmosphäre im Unternehmen. Alle Personen, die ich bislang kennengelernt habe, sind total nett und hilfsbereit", zählt sie auf und ergänzt: „Ich finde, infoteam gibt sich viel Mühe, damit es allen während Corona trotzdem so gut wie möglich geht." Besonders die Unterstützung von Ausbildungsleiter Michael Achtzehn schätzt sie sehr. Nach ihrer ersten Station in der Support Line ist sie nun direkt im Team von Michael und treibt dort die „Azubi-Webseite" kräftig voran. Hier profitiert sie von der Ausbildung, die sie in Marokko bereits erfolgreich abgeschlossen hat – Multimediaentwicklung. „Das hatte auch viel mit Programmieren zu tun", erklärt sie und freut sich, dass sie nun von ihren Grundkenntnissen in HTML, PHP und C++ kräftig profitiert.

Vor ihrer Ausbildung war Manal bereits neun Monate als Au-Pair in Deutschland. Dafür hat sie Familie und Freunde in Marokko zurückgelassen. Das fiel ihr damals schon sehr schwer und aufgrund von Corona sind Heimatbesuche derzeit kaum möglich. „Ich bin trotzdem sehr froh, dass ich diesen Schritt gewagt habe, denn ich mache hier unglaublich viele Erfahrungen und würde auch gerne langfristig in Deutschland bleiben." Zum Ende ihrer Au-Pair-Zeit suchte sie deshalb ganz gezielt rund um Erlangen nach einem Ausbildungsplatz mit Informatikschwerpunkt. Das Angebot bei infoteam hat sie über Google gefunden: „Es gibt viel Konkurrenz in der Branche und infoteam hatte eine gute Google-Bewertung – deshalb habe ich mich beworben." Mit Erfolg, denn seit mittlerweile sieben Monaten bereichert Manal die infoteam-Familie. „Ich will hier alles ausprobieren und kennenlernen, damit ich mich im Anschluss daran entscheiden kann, was ich schwerpunktmäßig machen möchte."

Manal Nehri

Ich sehe was, was du nicht siehst

DIE DATA-SCIENCE-TEAMS ANALYTICS UND SOLUTIONS IM FOKUS

Das Business-Segment Data Science teilt sich mit seinen aktuell 42 Mitarbeitenden auf sieben Teams auf. Früher waren diese Teams üblicherweise direkt beim Kunden vor Ort in Projekten eingesetzt. Doch nun gibt es zwei Teams, die einen neuen Weg gehen, sich inhaltlich ergänzen und eines gemeinsam haben: die Team- und Projektleiterin.

Foto: Cassandra Rudolph

71,42 Prozent der Teammitglieder im Data-Science-Team Analytics haben einen Doktortitel, entweder in Mathematik oder Physik. Das sind umgerechnet fünf von sieben Personen – und die sechste Person arbeitet bereits daran, den Wert noch ein bisschen aufzupolieren. Es ist ein Team der Extreme, was neben der hohen Promotionsdichte auch die beachtliche Häufung von gelernten Informatikerinnen und Informatikern verdeutlicht – nämlich exakt null. Doch auch dieser Fun-Fact bringt Team- und Projektleiterin Cassandra Rudolph als Informatikerin nicht aus der Ruhe, schließlich „kann ich bei Bedarf die Expertise für Softwareentwicklung einbringen“. Zudem übernimmt das Analytics-Team keine klassischen Aufgaben im Bereich Softwareentwicklung, sondern rückt mit einem riesigen Fundus verschiedenster Technologien großen Datenmengen auf den Leib. Das Ziel: verstecktes Wissen aus den Daten gewinnen und nutzbar machen. Die Werkzeuge: statistische Verfahren und künstliche Intelligenz – von regelbasierten Systemen über maschinelles Lernen mit z. B. Entscheidungsbäumen bis hin zu Deep Learning mittels neuronaler Netze. Übersetzt für Normalsterbliche: Text- und Spracherkennung, automatisierte Muster- und Strukturerkennung, selbstlernende Algorithmen und noch vieles mehr.

Seit dem Jahr 2008 unterstützt infoteam seine Kunden dabei, anhand ihrer Daten neue Erkenntnisse zu gewinnen. Das gilt sowohl für die Analyse von bestehenden Daten als auch für die Beantwortung von konkreten Fragestellungen, die möglicherweise erst den Aufbau von Daten erfordern. Dazu zählt beispielsweise auch ein besonders erfolgreiches und anschauliches Projekt der letzten Jahre: In manchen Geräten lockerte sich im laufenden Betrieb eine Schraube, was schließlich zur Überhitzung und zum Ausfall der Geräte führte. Mit einem KI-basierten System und einem digitalen Zwilling der Geräte entwickelte infoteam eine Lösung, die bereits Wochen vor dem drohenden Geräte-

ausfall betroffene Geräte identifiziert. Für eine Reparatur bleibt nun ein größeres Zeitfenster ohne ungeplante Ausfallzeit.

Früher, erzählt Cassandra, haben die Datenwissenschaftler stets eine Sonderrolle in den interdisziplinären Teams eingenommen. Deshalb entschied sich das Business-Segment Data Science im Jahr 2019 dafür, ein eigenes Analytics-Team aufzubauen. Es steht allen Business-Segmenten und damit auch allen infoteam-Fachrichtungen zur Verfügung. Für Cassandra ist das die perfekte Symbiose, „denn die Fachabteilungen kennen die marktspezifischen Bedürfnisse und Anforderungen perfekt und sind im ständigen Austausch mit ihren Kunden. Wir beherrschen die benötigten Analyse-Werkzeuge perfekt". Als Team- und Projektleiterin fungiert sie als Ansprechpartnerin rund um das Projektmanagement, den systematischen Wissensaufbau im Team oder die Moderation von kreativen Runden. Für technische Aspekte steht für jedes Projekt eine definierte Kontaktperson aus dem Analytics-Team zur Verfügung – eine Aufteilung, die bei den infoteam-Kunden gut ankommt.

Parallel zu Einsätzen in Kunden- und Forschungsprojekten beschäftigt sich das Analytics-Team auch mit dem systematischen Wissensaufbau – sowohl im Austausch mit allen anderen verteilten Datenexperten bei infoteam als auch mit eigenen Projekten: „Derzeit entwickeln Maria, Stefan und Michael ein System, das Sprache (beispielsweise in Textform) versteht – sogenanntes Natural Language Processing, kurz NLP." Anwendungsmöglichkeiten gebe es viele, so Cassandra. Große Firmen und deren Kundendienstabteilungen könnten mit solchen Systemen erkennen, ob es zu akuten Fragestellungen oder Fehlermeldungen bereits verknüpfte Lösungen aus der Vergangenheit gibt oder ob es eine Häufung von Anfragen gibt, die ein spezielles Bauteil betreffen.

„Natürlich müssen alle Analysesysteme noch mit einer Hülle ummantelt werden, damit unsere Kunden sie nutzen können." Das kann die Integration in bestehende Software sein oder eine eigene Bedienoberfläche, die beispielsweise Auswertungen und Ergebnisse visualisiert. „Wenn diese Bestandteile nicht im Rahmen eines anderen Softwareprojekts bei infoteam entstehen, bieten wir unseren Kunden auch gerne vollumfassende Lösungen aus einer Hand an." Deshalb leitet Cassandra seit 2020 zusätzlich noch das neue, dreiköpfige Solutions-Team. Mit Heidrun und Nico verfügt es über zwei Daten- und Visualisierungsspezialisten. Da moderne Bedienoberflächen meist mit Web-Technologien realisiert werden, verstärkt seit Kurzem auch Wendy aus der infoteam-Niederlassung in Dortmund das Team als Fullstack-Web-Entwicklerin. Sehr zur Freude von Cassandra, „denn so wächst durch die Teamgründung der Frauenanteil im ganzen Business-Segment".

C

SOLUTIONS

Heidrun Polster

Nicolai Frosch

Wendy Li

ANALYTICS

Dr. Thomas Kittler

Dr. Sebastian Falkner

Dr. Fabian Scherzer

Dr. Stefano Signoriello

Dr. Maria Hirsch

Michael Hagen

Stefan Förstel

Die infoteam-Termine

FACHMESSEN

Wann ist das Ausstellen auf Präsenzmessen wieder möglich? Diese Frage beschäftigt aktuell nicht nur infoteam, sondern auch viele andere Firmen und natürlich die gesamte Dienstleistungsbranche, die davon abhängig ist. Dazu zählen die Veranstalter, Hotels, Reiseunternehmen, Messebauer, Grafikagenturen, Presseredaktionen und viele mehr. Alle hoffen darauf, dass bald wieder persönliche Kontakte sicher möglich sind. infoteam plant zweigleisig, also sowohl Präsenzmessen als auch Online-Formate. Natürlich sind auch Veranstaltungen bei infoteam mit Kunden in Planung. infoteam würde sich sehr freuen, wenn sich die Lage bis dahin entsprechend entspannt. Andernfalls gibt es kommendes Jahr wieder einen Anlauf und bis dahin überbrücken der digitale Rundgang durch den infoteam-Hauptsitz in Bubenreuth, den ihr auf der infoteam-Homepage findet, und die vielen Social-Media- und Pressekanäle die lange Wartezeit.

Messe
12.–16. APRIL 2021
Hannover Messe
Virtuell

Konferenz
21.–22. APRIL 2021
safe.tech
Virtuell

Konferenz
6. MAI 2021
LABO-Anwendertag
Virtuell

Webinar
27. MAI 2021
SPS Tech-Talks
Virtuell

Konferenz
21.–23. JUNI 2021
Forum Safety & Security
Virtuell

Event
8. JULI 2021
Kundensommerfest
Bubenreuth

Konferenz
14.–15. JULI 2021
DATEV Digi-Camp
Virtuell

Kongress
7.–8. SEPTEMBER 2021
7. Railway Forum
Berlin

Konferenz
21.–22. SEPTEMBER 2021
intelligent edge conference
Sindelfingen

Messe
12.–14. OKTOBER 2021
it-sa
Nürnberg

Messe
23.–25. NOVEMBER 2021
SPS
Nürnberg

Kongress
29. NOV–3. DEZEMBER 2021
ESE
Sindelfingen

FIRMENKONTAKTMESSEN UND INTERNE TERMINE

Auch Firmenkontaktmessen zum Kennenlernen potenzieller neuer infoteam'ler/-innen sowie interne Firmenveranstaltungen für alle infoteam-Mitarbeitenden sind weiterhin von den Entwicklungen der Corona-Pandemie sowie den verschiedenen Schutzmöglichkeiten und Hygienekonzepten abhängig. Weil infoteam aber gerne sofort durchstarten möchte, sobald es die Lage wieder ermöglicht, sind viele Termine und Veranstaltungen schon wieder standardmäßig in Planung. Die nachfolgende Liste ist dementsprechend aber mit Vorsicht zu genießen.

Falls uns Corona weiterhin einen Strich durch die Planungen macht, gibt es als kleines Trostpflaster sicherlich wieder die eine oder andere alternative Online-Veranstaltung. Und auch das Recruiting könnt ihr unterstützen, falls Firmenkontaktmessen nicht möglich sind: Du kennst aus deinem Umfeld nette, fleißige und talentierte Entwickler/-innen, die noch nicht bei infoteam arbeiten? Dann hinterlasse doch mal einen kleinen Tipp in der HR-Abteilung. Im Falle einer erfolgreichen Mitarbeiterempfehlung bekommst du nach erfolgreichem Ablauf der Probezeit eine Bonuszahlung und ein Geschenk als Dankeschön.

Personalevent
22. APRIL 2021
Girls' Day
Virtuell

Recruitingevent
6. MAI 2021
Pitch Club Developer Edition #55
Düsseldorf

Messe
4. JUNI 2021
Firmenkontaktmesse
Universität Bamberg

Messe
8.–9. JUNI 2021
vocatium
Erlangen

Recruitingevent
23. JUNI 2021
Pitch Club Developer Edition #55
Nürnberg

Messe
28. JUNI–2. JULI 2021
Developer Week 2021
Erlangen

Alle Angaben ohne Gewähr.

Weitere Informationen auf: www.infoteam.de

Hetz mich nicht

ARBEITS- UND ORGANISATIONSPSYCHOLOGIE BEI INFOTEAM

Jede Person tickt unterschiedlich, wenn es um private und berufliche Belastungen geht: Die eine lässt sich von nichts aus der Ruhe bringen, für andere ist jede Veränderung mit Stress verbunden, die nächste ist auch nach Dienstschluss mit den Gedanken noch im Büro und wieder eine andere hat privaten Kummer. Damit bei infoteam nicht jemandem sprichwörtlich die Decke auf den Kopf fällt, hat Andrea Gollmann im Jahr 2019 die betrieblichen psychologischen Erstbetreuer ins Leben gerufen und mit Lorenz Kopp seit 2020 einen Betriebspsychologen als Ansprechpartner für alle Mitarbeitenden etabliert. Wie wichtig Prävention und bewusst freie Zeiten von der Arbeit für persönliche Themen sind, beantwortet Lorenz nun im Interview mit insights ebenso wie die Frage, welche Frühwarnsignale es gibt und was zu tun ist, wenn man urplötzlich nicht mehr weiter weiß.

Ein Interview von Patrick Kraus

Lorenz Kopp:
ist 36 Jahre jung, hat nach seiner Ausbildung bei der Siemens-Betriebskrankenkasse erfolgreich Psychologie studiert. Arbeitet seit 2019 beim Carl-Korth-Institut (CKI), unterstützt Unternehmen bei Präventionsmaßnahmen und steht als Coach, Berater und Navigator den Mitarbeitenden in allen Situationen zur Verfügung. Hat in seiner Freizeit das Geocaching für sich entdeckt und ist zum Glück auch gerne an der frischen Luft. Hat hier allerdings kaum Wahlmöglichkeiten, denn seine Partnerin arbeitet als Hundetrainerin. Findet deshalb als Ausgleich auch Kino, Filme und ältere PC-Spiele ganz gut.

Patrick: Hallo, Lorenz. Wer darf dich wann und warum kontaktieren?

Lorenz: Alle Mitarbeitenden von infoteam. Ich stehe für kurzfristige, mittelfristige und langfristige Themen zur Verfügung und unterstütze je nach Thema. Das Angebot ist für alle Mitarbeitenden kostenfrei, infoteam übernimmt die Kosten. Hierbei ist mir ganz wichtig zu sagen, dass infoteam weder erfährt, wer mich kontaktiert, noch um was es geht. Alle Inhalte sind vertraulich.

Hast du eine eigene Philosophie als Betriebspsychologe?

Mir ist Prävention sehr wichtig. In Schulungen, Workshops oder im persönlichen Gespräch können die Teilnehmenden lernen, sich selbst zu hinterfragen, auf Frühwarnsignale zu achten oder Stolpersteine direkt zu umschiffen. Mit hilfreichen Strategien entstehen viele Situationen erst gar nicht oder lassen sich frühzeitig auflösen. Dabei sollen vor allem eigene und damit passende Lösungen im Vordergrund stehen und möglichst nichts Vorgefertigtes aus dem Lehrbuch. Auch die Mitarbeiterumfrage fällt unter diesen Punkt oder die Entwicklung von Führungskräften.

Was sind Frühwarnsignale?

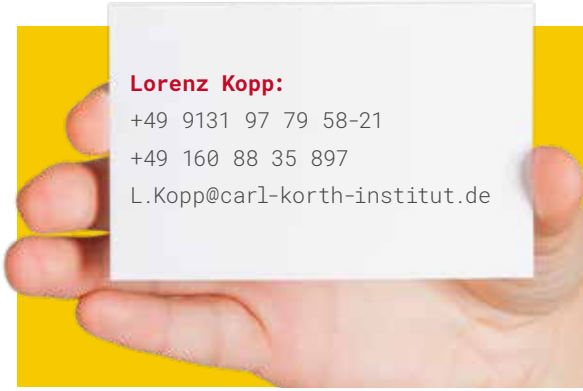
Wenn du über Tage oder Wochen hinweg nachts schlecht schläfst, dann kann das ein Anzeichen sein. Ebenso wenn du nach Dienstschluss gedanklich weiter voll im Projekt bist oder weiter über schwierige Arbeitssituationen grübelst und nicht abschalten kannst.

Mit welchen Themen kann ich mich bei dir melden?

Da gibt es keine Pauschalantwort. Wenn dich ein Thema beschäftigt, dann stehe ich parat. Das kann zum Beispiel die berufliche Laufbahn betreffen, weil du eine neue Rolle im Unternehmen übernehmen sollst und dich das unter Druck setzt. Das können aber auch Themen auf Kommunikationsebene sein, wenn du einen Konflikt mit einer anderen Person hast oder wenn es im Team knirscht. Ich fungiere dabei als Zuhörer, Coach, Berater, Impulsgeber und schaffe dir vom Arbeitsalltag eine Auszeit, in der wir den Fokus auf deine Themen und auf dein Potenzial zur Lösungsfindung legen. Vielen ist oft nicht bewusst, was sie auch in schwierigen Situationen richtig gut können. Mein Beratungsangebot kann einmalig oder begleitend über einen längeren Zeitraum sein.

Mir wird langsam klar, dass ich ein Suchtproblem habe oder irgendein anderes Ereignis zieht mir plötzlich den Boden unter den Füßen weg und ich weiß nicht mehr weiter. Kann ich mich auch in solchen akuten Lebenskrisen bei dir melden?

Auf jeden Fall! Auch in diesen Fällen bin ich dafür da, zuzuhören und mit dir gemeinsam zu überlegen, wie es jetzt weitergeht. Falls spezifische Hilfe oder Anlaufstellen sinnvoll sind, stehe ich dir als Navigator zur Verfügung. Ich bin allerdings nicht rund um die Uhr erreichbar, sondern nur zu den Öffnungszeiten des CKI.[1] Falls ich mal im wohlverdienten Urlaub bin, haben wir beim CKI eine allgemeine Kontaktmöglichkeit und meine direkte Vertreterin ist Frau Tafouit. Sie kann auch kontaktiert werden, falls du dein Thema leichter mit einer Frau besprechen kannst.



[1] Außerhalb der Öffnungszeiten vom CKI gibt es in akuten Ausnahmesituationen kostenfrei und anonym z. B. den Krisendienst Mittelfranken oder das Krisenzentrum Dortmund sowie die Telefonseelsorge (0800 11 10 111).

Reisetipps

DIE LIEBLINGSZIELE DER INFOTEAM-MITARBEITENDEN

Ein bisschen müssen wir wohl noch warten, um wieder unbeschwert verreisen zu können. Doch die Zeit bis dahin lässt sich sinnvoll nutzen, indem man in Erinnerungen schwelgt oder hoffnungsfroh Pläne schmiedet. insights hat um eure Lieblingsreiseziele gebeten – hier kommen die Antworten.

Frank Poignée

Zusammen mit Familie und Freunden unter oder über Wasser

Es gibt immer etwas Neues sowie Interessantes zu entdecken und es ist entspannend und entschleunigend.

Foto: privat

Ko Phi Phi ist für mich das perfekte Reiseziel, da die Insel ausschließlich über das Wasser zu erreichen ist und es auch genau nur eine Straße gibt, die die zwei einzigen Ortschaften verbindet. Da die Anreise relativ aufwendig ist, ist die Insel auch noch sehr naturbelassen und touristisch nicht überlaufen (zumindest Stand 2014; im Wikipedia-Eintrag steht jetzt (leider) etwas anderes ;-)).

Foto: privat

Andreas Liebert

KO PHI PHI DON

THAILAND

Ich habe kein Lieblingsreiseziel, am wichtigsten ist rein ins Flugzeug, weit weg, warm und etwas Neues sehen. 2019 war ich in Thailand zusammen mit meiner Tochter, erst in Bangkok vier Tage und anschließend 14 Tage in Hua Hin. Ich liebe die Kultur, die Mischung aus Stille und emsigem Treiben und natürlich Thaifood, Garküchen, Nachtmärkte, Tuk-Tuk-Fahren und Tempelbesuche – einfach ein Traum und unwahrscheinlich kinderfreundlich.

Foto: privat

Heike Kampmüller

THAILAND

Mein Lieblingsreiseziel ist die Welt, überall wo ich noch nicht war und was noch zu erkunden ist – und da gibt es noch immer viele weiße Flecken auf der Landkarte. Wenn ich träumen darf, will ich aber gerne noch mal nach Hawaii. Obwohl meine Schwester seit 30 Jahren auf Maui lebt, habe ich es erst ein Mal geschafft, sie dort zu besuchen. Sollte es jemand von euch mal in diesen Teil der Welt verschlagen, dann ist das Erleben des Sonnenaufgangs oben auf dem Gipfel des Haleakalā-Vulkans kein Geheimtipp, aber ein Muss!

Foto: privat

Thomas Klever

HAWAII

USA

Martin Grune

infoteam-Büro Bubenreuth/ Dortmund (Deutschland)

Die besten Kollegen, die man sich vorstellen kann. Spaß an der Arbeit ohne Ende! Geheimtipp: Manchmal hat jemand Geburtstag und dann gibt es Kuchen. :D :D

Melanie Weller

Morro Jable (Spanien)

Fuerteventura bietet ideale Bedingungen zum Wellenreiten und ganzjährig super-mildes Wetter. Geheimtipp: Wohnen in einem der schönen Appartements in Morro Jable, einem kleinen Fischerort mit leckeren Tapas- und Fischrestaurants.

Foto: privat

Eines meiner Lieblingsreiseziele ist Nordjütland, die nördlichste Region Dänemarks. Hier trifft Nord- auf Ostsee, was ein unvergessliches Naturschauspiel ist. Es erwarten euch kilometerlange Strände mit weißem, feinem Sand. Touristen trefft ihr wenige an, hin und wieder eher eine sich in der Sonne räkelnde Robbenfamilie. Unabhängig von der atemberaubenden Natur und dem leckeren Essen bin ich ein echter Fan der Menschen in Dänemark. Denn sie „leben“ Hygge als Kernbestandteil ihrer Tradition. Hygge meint im Kern die herzliche Gemütlichkeit, die sich einstellt, wenn man mit lieben Menschen gemeinsam die schönen Seiten des Lebens genießt.
Unterkunft: in einem der zahlreichen wunderschönen Ferienhäuser direkt am kilometerlangen weißen Sandstrand.

Foto: privat

Angela Ringlein

NORDJÜTLAND

DÄNEMARK

Sabrina Lehmann

Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)

Wer mich kennt, der weiß, dass mein Lieblingsland die Vereinigten Arabischen Emirate sind. Vor allem Dubai! Hier ist es herrlich warm und vor allem auch sicher. Die Menschen sind einfach freundlich, zuvorkommend und entspannt. Hier kann man die Seele baumeln lassen und richtig abschalten. Es ist dort einfach einzigartig, u. a. auch was die Sehenswürdigkeiten betrifft.

Foto: privat

Ganz Dubai ist ein sehr außergewöhnlicher Ort, eine prachtvolle Märchenwelt in der Realität und perfekt, um dem Alltag zu entfliehen. Wenn man nachts an den Dubai Fountains vor dem beleuchteten Burj Khalifa steht und die Wasserspiele laut wie Feuerwerk knallen, etwa zu „Baba Yetu", sind die Emotionen kaum zu beschreiben.

Roland Hauer

BURJ KHALIFA, DUBAI

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

Nach rund 40–45 Urlauben in Opatija an der kroatischen Adriaküste kann man diesen verzauberten Ort wohl als mein Lieblingsurlaubsziel bezeichnen. Vom Eintauchen in die Wellen, Bootstouren entlang der Küste, Chillen in den Gassen und kleinen Restaurants der umliegenden Fischerorte bietet der Küstenabschnitt sehr viel Abwechslung. Wer mehr auf Bewegung an Land steht, kann zudem lange Spaziergänge entlang des Longomare (21 km entlang der Küste) oder auch Mountaintracks zu Fuß oder per Bike auf dem direkt angrenzenden Berg Ucka unternehmen.

Foto: privat

Simone Herrmann

OPATIJA

KROATIEN

Jennifer-Lynn Kremer

Nicaragua, das Land der tausend Vulkane

Ein wunderschönes und vielseitiges kleines Land, das ganz unkompliziert bereist werden kann. Mit dem Bus kommt man hier überallhin und die Einheimischen, liebevoll „Nicas“ genannt, sind stets sehr hilfsbereit. Allein die Fahrt mit den sogenannten „Chicken Buses“ ist ein Highlight – das sind alte amerikanische Schulbusse, die im ganzen Land als Beförderungsmittel Nummer 1 rumkurven, bis übers Dach vollgepackt mit Mensch und Tier, und ständig steigt jemand dazu, der Snacks oder Getränke verkauft. Unterhaltung ist hier also garantiert.

Es gibt so viel zu sehen, Vulkane, Strände, Nationalparks, alte Kolonialstädte usw. Das Land grenzt an die Pazifikküste sowie an die Karibik und bietet lange Strände, an denen sich Surfer in die Wellen schmeißen, Muschelsammler voll auf ihre Kosten kommen und ein Sonnenuntergang schöner als der nächste ist. Wer nebenbei auch noch sein Spanisch auffrischen und sein Vokabular um lustige Wörter wie „Diakachimba“ erweitern will: Vamos a nica!

Foto: privat

Mit dem Mietwagen (z. B. Toyota Hilux mit Dachzelt) losziehen durch die Central Kalahari oder das Okavango Delta. Bei den Gamedrives (Pirschfahrten) Elefanten, Giraffen, Gnus und andere Antilopen, Zebras, Löwen und viele andere Wildtiere hautnah erleben. In den Nationalparks in nicht umzäunten Camps mitten in der Natur campen.

Tipp: mindestens drei bis vier Wochen Zeit nehmen.

Mein Geheimtipp: Kubu Island (eine kleine Insel mitten in den Makgadikgadi-Salzpfannen im Zentrum Botswanas) mit seinen Baobab-Bäumen.

Foto: privat

Sebastian Schmidt

B BOTSWANA

Foto: privat

Die Cataratas de Iguazú liegen in Argentinien und gehören zu den größten Wasserfällen der Welt. Super beeindruckend! Auch die angrenzenden Nationalparks mit Dschungel und all den Tieren sind total spannend. Hier geht es eher um Action, Wandern und wilde Tiere (man muss ein bisschen aufpassen, dass einem kein Nasenbär das Essen klaut).

Katja Mex

CATARATAS DE IGUAZÚ

ARGENTINIEN

Besonders schön ist Paris Anfang Mai, wenn die vielen Gärten voll mit blühenden Blumen sind, die vielen Cafés die Tische nach draußen stellen und überall Straßenmusiker (sowie Taschendiebe und Hütchenspieler) lauern. Etwa fünf Tage für die bekanntesten Pariser Sehenswürdigkeiten und Museen sind ein Muss (für viele kann man sich online voranmelden) – wer jedoch außerhalb der Touristenströme Paris entdecken möchte, der findet bei Google rund 20 überdachte Ladenpassagen. Die meisten wurden im 19. Jahrhundert erbaut, ihre Eingänge liegt oftmals unscheinbar wirkend neben normalen Hauseingängen und können leicht übersehen werden. Dahinter verbergen sich lange, mit Glas überdachte Passagen, die Restaurants, Theater und Geschäfte beherbergen.
Mein Favorit: die Passage du Grand-Cerf.

Foto: privat

Patrick Kraus

PARIS

FRANKREICH

Simon Franz

Madeira (Portugal)

Ich liebe die Wälder auf Madeira: Lorbeer und Eukalyptus an einem heißen, feuchten Tag. Das riecht wie gekochter Koalabär. Eine Wanderung in diesen wilden Wäldern, an den Levadas (künstliche Wasserläufe) entlang zwischen Bananen und Passionsfrüchten von einer Klimazone zur nächsten. Wow!

Foto: Pixabay.com

Die Mutter aller Nudelbars: Dieses Restaurant steht für mich stellvertretend für das lebensverändernde halbe Jahr meines Studiums 1997 in London. Im wagamama konnte man sich auch als Studentin authentische asiatische Küche leisten – lange bevor asiatisches Essen hip wurde. Ich konnte mit interessanten Menschen aus der ganzen Welt an einem langen Tisch sitzen, jeder konnte so sein, wie er oder sie ist. Leider gibt es das Original-wagamama nicht mehr, dafür kann man nun an vielen Ecken von London seinen Nudel-Hunger stillen und in Erinnerungen schwelgen – was ich regelmäßig tue ;-).

Foto: © wagamama

Andrea Gollmann

wagamama, LONDON

GROSSBRITANNIEN

Jens Bauer

Pridnestrowien bzw. Transnistrien

(völkerrechtlich Teil der Republik Moldau bzw. Moldawien)

Wer wollte nicht schon einmal nach Moldawien? Die Krönung liegt weit im Osten des Landes: kein Meer, kaum (Wein-)Berge, dafür Abenteuer mit leichtem Nervenkitzel und einige Kuriositäten. Zum Beispiel das De-facto-Regime Pridnestrowien bzw. Transnistrien, in dem der Kommunismus bis heute scheinbar überdauert hat. Die Straßen in der „Hauptstadt" Tiraspol heißen nach Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, der Rest gehört von der Tankstelle über den Supermarkt bis hin zum europäisch spielenden Fußballverein zu einem weitestgehend „seriösen und skandalfreien" Großkonzern. Die kulinarischen Spezialitäten heißen Mămăligă und Plăcintă (bloß nicht vom reinen Wortlaut irreführen lassen) und sogar die Kanonenkugel, auf der Baron von Münchhausen einst ritt, ist hier zu finden. Das musst du unbedingt kennenlernen? Dann beachte, dass du nur zehn Stunden bleiben darfst oder eine polizeiliche Registrierung benötigst.

Foto: privat

Foto: privat

Die Faneshütte liegt in den Dolomiten und bietet mit ihrer Lage auf 2.060 Metern Höhe die Möglichkeit, Tagesbergtouren zu gehen, Mountainbike oder Ski zu fahren. Gegenüber liegt die Lavarellahütte und dazwischen ein kleiner See mit Wasservögeln und wunderschöner Vegetation. An der Lavarellahütte gibt es eine kleine, aus einem Weinfass gebaute finnische Sauna. Die geniale Natur, die beiden einzigartigen Hütten, das leckere ladinische Essen, das GA Beer der höchstgelegenen Kleinbrauerei Europas (Lavarellahütte) sowie die Gastfreundschaft der Hüttenwirte sind mehrere Aufenthalte dort wert.

Peter Förstel

KLEIN-FANES, SÜDTIROL

ITALIEN

Foto: privat

Ramsau am Dachstein ist für mich wie mein Zuhause. Ich fühle mich da richtig wohl. Warum? Sehr schöne Urlaube im Sommer wie im Winter, besonders im Sommer wird hier sehr viel geboten: Sommerrodelbahn, viele Wanderwege, Paragliding, Klettern u. v. m. Im Winter gibt es alle möglichen Wintersportangebote, schöne sonnige Wanderungen und Pferdeschlittenfahrten.
Meine absolute Empfehlung im Sommer und im Winter ist eine Wanderung zur Halser Alm. Dort gibt es neben einer schönen Aussicht den besten flambierten Kaiserschmarrn – zubereitet nach einem 400 Jahre alten Rezept.

Philippe Reicher

RAMSAU AM DACHSTEIN

ÖSTERREICH

Quadruple-Saison für infoteam

DREI NEW WORK STAR AWARDS UND DAS SIEGEL TOP 100 GEHEN AN INFOTEAM

Zweimal Gold, einmal Silber, einmal TOP 100 – infoteam hat auf den letzten Metern im Corona-Jahr 2020 und zu Beginn von 2021 ordentlich abgeräumt.

Zweimal Gold und einmal Silber hieß es im November 2020 für infoteam bei der Verleihung der New Work Star Awards. Der Preis zeichnete erstmals zukunftsweisende Unternehmen in der Metropolregion Nürnberg in drei Kategorien aus. Bei Arbeitszeitmodellen überzeugte infoteam die Jury mit der Möglichkeit für die Mitarbeitenden, ihre Arbeitszeit frei gestalten zu können. Beim Corona-Krisenmanagement punkteten die schnelle Umstellung auf Homeoffice, die Corona-Kommunikation sowie die virtuellen Firmenveranstaltungen. Zweimal der erste Platz waren die Folge. In der Kategorie Arbeitsräume und -organisation erhielt infoteam den silbernen Award dank Papa-Mama-Kind-Zimmer sowie der traditionellen infoteam-Kultur der offenen Tür.

Seit Anfang 2021 darf infoteam zudem das Siegel TOP 100 tragen. Der Preis geht an die innovativsten Mittelständler Deutschlands und vergleicht die Unternehmen in fünf Kategorien miteinander (z. B. Innovative Prozesse und Organisation). Aufgrund der aktuellen Situation wurden die Kategorien um den Sonderteil ergänzt, wie das Unternehmen auf die Corona-Krise reagiert hat.

Für Joachim Strobel, CEO der infoteam Software AG, sticht bei allen Auszeichnungen vor allem ein Aspekt hervor: Zwar habe infoteam viel Zeit investiert, um alle Unterlagen für die Teilnahme an den Wettbewerben zusammenzustellen, „inhaltlich haben wir uns aber komplett auf die Dinge konzentriert, die wir bei infoteam bereits erfolgreich praktizieren. Das Ergebnis bestätigt uns darin, dass infoteam im Vergleich zu anderen Unternehmen richtig gut aufgestellt ist“. Diese Bestätigung soll auch zukünftig als Anreiz für alle Mitarbeitenden dienen, Prozesse und Dinge kritisch zu hinterfragen und verbessern zu wollen. Als zusätzliches Element für diese Firmenkultur steht seit Ende Januar die neue Innovation-App (aufrufbar z. B. über das iSN) zur Verfügung. Ob eine Idee gut ist, entscheiden hier all jene Mitarbeitenden, auf deren Arbeitsalltag der Vorschlag Strahlkraft hat. Angenommene Vorschläge werden für die Umsetzung mit einem Budget von 2.000 Euro sowie drei Monaten Arbeitszeit ausgestattet.

GEWINNSPIEL

MIT BUCHSTABENSCHUBSEN ZUM SIEG

Jetzt heißt es wieder miträtseln und gewinnen! Das Mitarbeitermagazin schmeißt zu seinem 5. Geburtstag eine fette Sause und natürlich sind alle bisherigen Ausgaben des Mitarbeitermagazins dabei. Jeder bringt etwas mit und neben reichlich Geschenken wird auch das Buffet gut bestückt …

Da es die letzten fünf Jahre schon super geklappt hat, bleiben wir auch dieses Mal dabei: Wir haben im gesamten Mitarbeitermagazin fünfzehn kleine Quadrate in unterschiedlicher Größe, Intensität und Farbgebung versteckt, in denen jeweils ein Großbuchstabe steht. Wie so etwas aussehen kann, seht ihr oben rechts auf dieser Seite. Wer glaubt, alle Buchstaben gefunden zu haben, der muss daraus nur noch das richtige Lösungswort basteln.

Programmiert euch die passende Sofware, setzt euch mit Papierschnipseln an den Schreibtisch oder lasst es eure Kinder herausfinden.

Wichtig ist, dass sich die kollegiale Veröffentlichung des Lösungswortes im iSN angesichts möglicher Mitwisser und fallender Siegchancen nur auf den ersten Blick als Intelligenzbeweis anbietet.
Zielführender ist es, das Lösungswort an **mitarbeitermagazin@infoteam.de** zu schicken.

Denn nur dann – und wenn dein Lösungswort korrekt ist – bist du im Lostopf für einen von

fünf Gutscheinen im Wert von 100 €*

für ein Restaurant deiner Wahl.

Teilnahmeberechtigt sind alle infoteam-Mitarbeitenden, jedoch leider nicht das Marketing. Pro Person zählt die erste Antwort. Teilnehmen kannst du bis einschließlich Freitag, den **21.05.2021**.
Die Verlosung und Preisübergabe findet beim Round Table am **25.05.2021** statt.

Lösungswort:

Kleiner Tipp:
Es gibt das Gerücht, davon schrumpfe der Bizeps. In diesem Fall mag das zutreffen. Stärkt aber auf jeden Fall den Geist.

* Bei Preisen aus firmeninternen Gewinnspielen hält das Finanzamt gut gelaunt die Hand auf, da geldwerter Vorteil. Auf den Gehaltsabrechnungen der Gewinner/-innen fehlen daher aufgrund von Steuerabgaben ein paar Euros.

infoteam Software Gruppe

Stammsitz: infoteam Software AG

Am Bauhof 9 | 91088 Bubenreuth | Deutschland

Telefon: +49 9131 78 00-0
Telefax: +49 9131 78 00-50

info@infoteam.de | www.infoteam.de

V. i. S. d. P.: Patrick Kraus
Redaktion: Patrick Kraus, Jennifer-Lynn Kremer, David Kühnemann
Fotografie und Bildbearbeitung: Felicia Debye, Patrick Kraus, Jennifer-Lynn Kremer
Schlusskorrektur: correctus e. K.
Layout: Felicia Debye

Vielen Dank an alle Kunden, die uns so unkompliziert bei der Freigabe der projektbezogenen Texte unterstützt haben.

Alle verwendeten Hard- und Softwarenamen sind Handelsmarken und/oder eingetragene Marken der jeweiligen Hersteller.

Wir leben Gleichberechtigung auch in unseren Texten. Sollten wir dennoch aus Gründen der besseren Lesbarkeit hin und wieder nur die männliche Form gewählt haben, so sind gleichzeitig auch die weibliche und eine genderneutrale Form gemeint.

insights wird auf FSC-zertifiziertem Papier mit lösemittelfreien, bio-veganen Farben deutscher Hersteller und regenerativer Energie gedruckt. Den CO_2-Ausgleich realisieren wir mit ClimatePartner (Projekte 1048 und 1056).

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12778-2010-1002

© 2021, infoteam Software AG.
Änderungen vorbehalten.

Anregungen, Lob oder Kritik:
mitarbeitermagazin@infoteam.de